



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Caroline Ransom Williams von New York Historical Society Library an Adolf Erman

Williams, Caroline Ransom

New York, o.D. [[1903-1920]]

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-111026](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-111026)

The New York Historical Society
170 Central Park West
New York City

ALEXANDER J. WALL
LIBRARIAN

ROBERT H. KELBY
LIBRARIAN EMERITUS

Lieber Herr Professor,

Einliegend ist ein Teil meines Kataloges der Abbott "Sammlung", derjenige mit dem sogenannten Cheops' Ring. Ich habe Ihnen die Gelegenheit versprochen meine Benutzung Ihrer Notizen zu kontrollieren, also schicke ich Ihnen auch dabei eine Kopie Ihres Briefes und Ihrer Notizen, denn Sie werden wohl keine behalten haben. Auch dabei ist eine neue Photographie,

eine Vergrößerung, die ich Ihnen gern schenken möchte.
(später, noch zwei Photographien dazu)

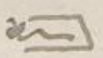

Wenn Sie nichts dagegen haben, finde ich es nett sowohl den Brief wie die Notizen zu geben. Unter den Tafeln wird es eine Karte geben worauf man die Lage des Isis-Tempelchens, des grossen Sphinx, "Campbell's tomb" u. s. w. sehen kann; diese ist von Mr. Lindsey F. Hall gezeichnet worden.

Es wundert mich warum man in der XXVIsten

Dynastie die frühere "Herrin der Pyramide" jetzt "die Isis des Cheops" nennt. Vielleicht wegen erneuerten Interesse an die alten Könige oder vielleicht hat es immer zweierlei Redensart

gegeben; wir haben freilich nur die beiden Quellen, die Mariette'sche Stela und den Cheops-Ring. Meinem Sie dass das Tempelchen ein früheres Heiligtum der Königs-tochter ersetzt oder in dessen Ruinen gebaut worden ist? Sie werden sehen, mein Katalog ist in etwas populärem Stil geschrieben; es ist das doch nötig für die hiesigen Verhältnisse. Ich möchte gern wider sagen, ich werde auch im Vorwort Ihre freundliche Hilfe dankbar erwähnen. Für das Buch werden alle Hieroglyphen nach gutem Muster sorgfältig gezeichnet. Ich bin es gut bewusst, dass meine flüchtige geschriebene Hieroglyphen wenig gelungen sind!

Außerdem, habe ich zwei Bitten. Ich hoffe dass sie Ihnen nicht zu lästig sein werden.

(1) Ich möchte gern fragen wie früh das Zeichen  anstatt  beim Wörterbuch zu belegen ist. Es kommt auf einem Herg-Skarabaeus der Abbott's Sammlung vor.

(2) Dann möchte ich besonders gern wissen wie früh Sie beim Wörterbuch das Wort db.t, Siegel, haben — es liegt mir besonders darauf an zu lernen ob es schon im alten Reich vorkommt. Bei Newberry, Scarabs, S. 92, wird es als das gewöhnliche Wort für Siegelring gegeben; in dem mir bekannten Exemplaren ist das Determinativ etwas anders als ein Siegelring, vielleicht Th. 544 ♀ in einigen Fällen, ich bin aber nicht überzeugt dass dieses Zeichen immer gemeint ist. Wenn, aber, ja, ist es in der Thethi Du-

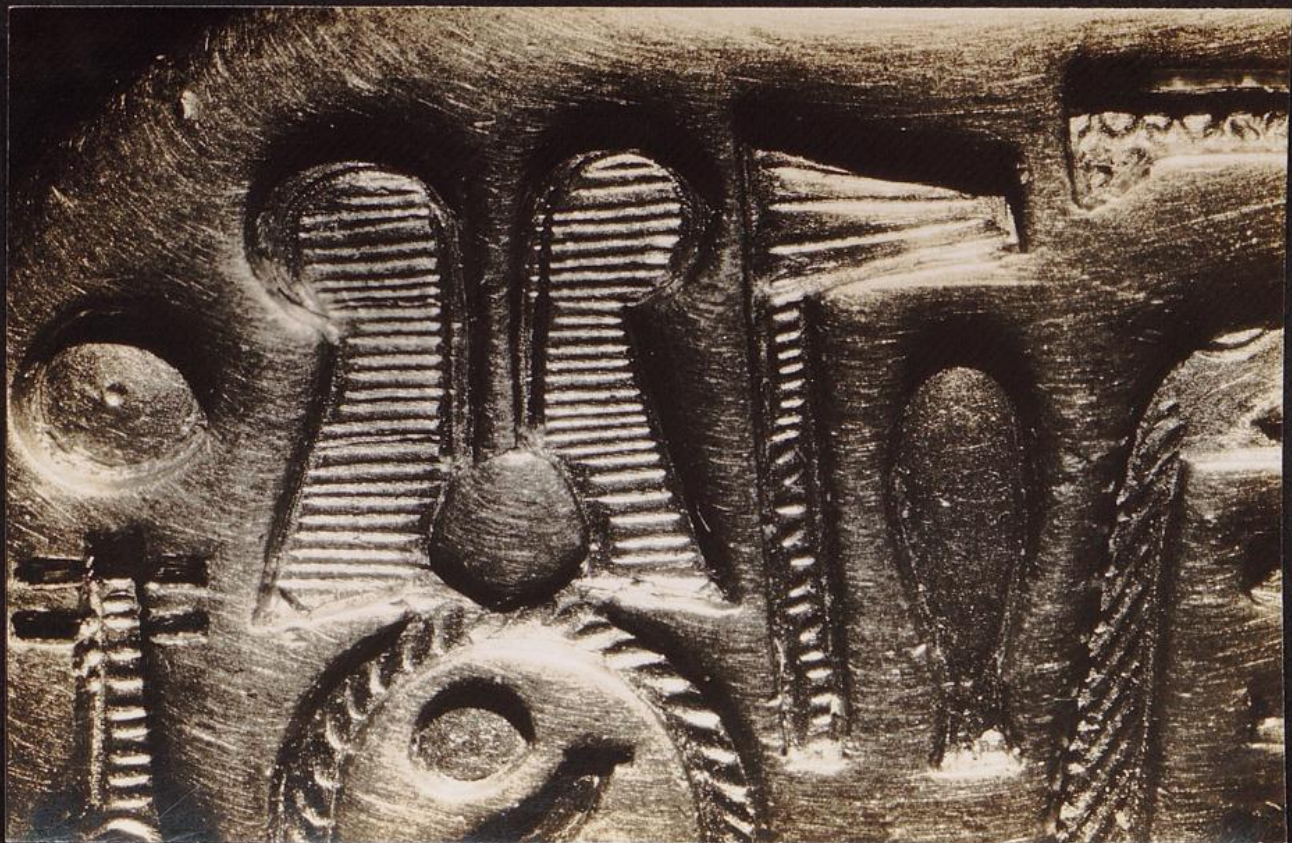
(so bald es von Toledo her ankommt)

Im den nächsten Tagen, werde ich Ihnen "a draft on New York" für Dollar 10^(zehn) senden und zwar auf zwei Gründe. Ich bitte Sie es in erster Linie auf Briefmarken zu verwenden. Jedes Mal dass ich einen Brief von Ihnen oder Ihrer Frau Gemahlin bekomme, merke ich mit Bedauern wie viel Marke er kostet. Jetzt, besonders, wo ich auf Auskunft bitte, ist es eine unangenehm Ihnen solche Auslage zu verursachen. Was übrig bleibt, wenn Sie wollen, können Sie in die Kasse des Wörterbuches zahlen. Nur, mir wäre es lieber, Sie machten ^{sich} aus der Summe eine kleine Kasse für Briefmarken. Sie müssen wohl bei der Wörterbucharbeit viel zu schreiben haben.

Der zweite Grund war um bei einer bestimmten Summe es auszuprobieren ob diese Art und Weise Geld zu schicken eine Ihnen bequeme und vorteilhafte sei. Dem, letzten Januar, schickte ich dem Wörterbuch \$100 und kaufte Marken in Toledo und Sie bekamen nur etwa M. 18000. Vier Wochen später hätten Sie gewissmal soviel gehabt! Es war doch so schade.

Ich weiss nicht ^{mehr} was für dummes Zeug stand in meinem letzten Brief. Ich wollte nur einen heissen, aber unausführbaren, Wunsch nach Deutschland zu kommen ausdrücken und erwartete nicht ernstgenommen zu werden. Hoffentlich erholte sich Lotte gut. Es thut mir so leid dass sie diese schwere Operation haben muss. Ihre Carolin R. W.

Ich bleibe in New York bis zum 30sten Juni, mochten wir ich in Toledo, wie gewöhnlich zu adressieren. Wenn Fragen haben kein grossen Briefbuch wird erst im Herbst gedruckt werden.



B 2 2851

Vergrößerung 2,3 1/2 mal

zu behalten



2 1/2 Vergrößerung
zu behalten 962268



B 22791

B 22797

Zu behalten

Vergrößerung 2 1/2
Olc catalogue, Edition 1915, Nr. 1086



B 22845

Vergrößerung $2\frac{3}{2}$

zu behalten